

1. In der Sitzung am 15.10.2014 wurde eine Frage zu den Formulierungen der Haushaltsunterlagen bezüglich Sprachförderung gebeten, die wir hiermit nachholen wollen:

„Die vom Land geförderten Sprachfördermaßnahmen im Rahmen von „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ werden bekanntlich jedes Jahr im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets in Abstimmung mit den Fachberatungen bewilligt. Die Stadtverwaltung unterstützt Maßnahmen der Sprachförderung durch die Bundesinitiative Sprache und Integration und durch interkulturelle Fachkräfte. Damit legen wir einen Schwerpunkt auf Integration und Chancengleichheit. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Beirat für Migration und Integration, wodurch Möglichkeiten für Dolmetscherarbeiten eröffnet werden. In dem am 7.11.2014 stattgefundenen Spitzengespräch mit den Trägern der Kindertagesstätten hat die Verwaltung zugesagt, bei der Leitstelle für Integration ebenfalls nach Unterstützung für die Betreuung von Flüchtlingskindern in Kitas nachzufragen.“

2. Folgende Sitzungstermine Jugendhilfeausschuss wurden für das Jahr 2015 vorläufig festgelegt:

- Freitag den 20.02.2015 um 14.00 Uhr
- Dienstag 02.06.2015 um 15.00 Uhr
- Freitag 02.10.2015 um 14.00 Uhr (Haushalt)
- Donnerstag 12.11.2015 um 15.00 Uhr

Wir bitten diese Termine für die Jahresplanung vorzumerken.

3. Frau Helmert berichtete über die anstehende Jugendratswahl, es haben sich 16 bzw. 19 Jugendliche in den vershienen Altersgruppen für die Wahl aufstellen lassen, gefordert sind 11 Jugendliche. Die Vertreter kommen aus vielen verschiedenen Schulen. Die Wahl erfolgt vom 04.-09.12. 2014 und die Auszählung am 09.12.2014 ab 18.00 Uhr.

4. Herr Blum lud zur Aktion „Friedenslicht“ ein, die am 14.12. (dritter Adventssonntag) um 15.00 Uhr in der Jesuitenkirche stattfindet. Im Anschluss wird das Friedenslicht zur Synagoge der jüdischen Kultusgemeinde getragen.

5. Herr Kaminsky bat um Sachstand für das Wohnprojekt arbeitslose Jugendliche, das an den IB (Internationalen Bund) vergeben wurde, da ein „Rückzug“ aus diesem Bereich bekannt geworden sei.

Frau Unkelbach verneinte dies. Die Verwaltung stehe mit dem Träger in Verhandlung und gehe davon aus, dass die Wohnplätze im neuen Jahr bereit stehen.